

309. Vom Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, bearb. von Escher und Schweizer, ist die erste Hälfte des 6. Bandes, die Jahre 1288—1293 (April) enthaltend, erschienen. Hoffentlich bewährt auch diese Lieferung die Vorzüge der früheren Bände, die vor allem in der Darbietung sicherer Texte bestehen. Neben anderen Urkunden Rudolfs von Habsburg und Adolfs von Nassau sind zwei Diplome des letzteren gedruckt (n. 2216 und 2227), die bisher nur in Regesten bekannt waren. H. H.

310. Die *Fontes rerum Bernensium* sind in dem 8. Bande bis zum Jahre 1366 weitergeführt worden. Der Band ist in Bezug auf die Bearbeitung des Quellenmaterials wesentlich verschieden von den vorhergehenden. Er ist auch der äusseren Ausstattung nach keine Urkunden-, sondern eine Regesten-Publikation. Es gehört zu den selteneren Fällen, dass Stücke im vollen Wortlaut mitgetheilt sind. Dabei ist es anzuerkennen, dass den Regesten mit Ausscheidung der formelhaften Theile der Wortlaut der Urkunden an den sachlich wichtigen Stellen zu Grunde gelegt wurde. Das Material haben zum grösseren Theile die Berner Archive geliefert, doch ist mit grossem Fleisse auch eine ganze Reihe anderer schweizerischer Archive benutzt. An Urkunden Karls IV. ist nicht viel mehr veröffentlicht, als schon bei Böhmer-Huber verzeichnet ist. Die Einleitung enthält als Berichtigung der vorhergehenden Bände der *Fontes* eine auch sonst recht beachtenswerthe Untersuchung über die Verwendung des Annunciations- und Nativitätsstils in der Berner Gegend im 13. und 14. Jh. von H. Türlér. H. H.

311. Als 23. Band des von der Böhmisches Akademie herausgegebenen 'Historický Archiv' erschien im Jahre 1903 das Urkundenbuch des Klosters Königsaal (Aula Regia), bearbeitet von Ferd. Tadra (XIX u. 534 S. 8^o). In der tschechisch geschriebenen Einleitung 'Das Archiv des ehemaligen Klosters K. und die gegenwärtige Sammlung der Klosterurkunden' wird eine kurze Geschichte der Schicksale von Bibliothek und Archiv dieses 1292 gegründeten und 1785 aufgehobenen Cistercienserklosters geboten und das für die Edition benutzte Quellenmaterial charakterisiert. Bei der Aufhebung zählte laut Archivskatalog das Kloster an 2000 Urkunden und Schriften. Von den 624 in die Edition aufgenommenen Stücken stammen 72 Originale aus dem Wiener Staatsarchiv, 95 aus der Prager Universitätsbibliothek (Clementinum), einige aus dem Cistercienser-